

Sängerfest: Gesang und Kulinarik

MGV Niedgedacht freute sich über regen Zuspruch. Neugegründeter Chor feierte Premiere.

VON ANNA MAZZALUPI

Gute Laune, gutes Essen, gute Musik und eine gemütliche Atmosphäre – das war das Erfolgsrezept für das Sängerfest des Männergesangsvereins (MGV) Niedgedacht am Sonntag. Traditionell luden die Sänger zur Sängermatinee mit befreundeten Chören auf das Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Herbringhausen ein. Erstmals wagte sich der MGV mit seinem Termin in die Sommerferien.

Handgemachte Reibekuchen

„Wir haben ein Experiment gewagt und das scheint zu funktionieren“, sagte der erste Vorsitzende, Christoph Venta, mit Blick auf den vollen Platz. Litt das Fest in den vergangenen Jahren häufig unter schlechtem Wetter, meinte es der Wettergott in diesem Jahr gut mit den Sängern. Das trockene, aber nicht zu warme Wetter machte den Besuchern Lust auf Bratwurst oder leckere Reibekuchen, die die Frauen der Sänger in liebevoller Handarbeit zubereiteten. Auch das Kuchenbuffet verüstete vielen Gästen den Tag. Die 34 Chormitglieder sowie deren Frauen und weitere Helfer gaben in den Essensbuden, hinter der Kuchentheke oder an den Getränkeständen alles, damit alle zufrieden waren. Das traditionelle Hahneköppen sowie das Schnurrad sind feste Aktionen des Festes. Neben der Chorgemeinschaft Hazet Honsberg, dem Lüttringhauser Frauenchor, Lüttringhauser Männerchor, Remscheidler Frauenchor und der Chorgemeinschaft Straßweg sorgte auch erstmalig der Lennep-er Frauenchor für die musika-

ische Umrahmung des Festes. Premiere feierte zudem der erst vor gut einem Jahr neugegründete Frauenchor Schückhausen mit seinem ersten, öffentlichen Auftritt. Weil das Sängerprogramm bis in den Nachmittag gezogen wurde, verweilten auch die Besucher länger als sonst auf dem Gelände. „Den Termin muss man sich merken“, betonte Gast Jürgen Jäger. Er sei besonders daran interessiert, die guten Stimmen der Chöre zu hören. „Das ist eine schöne Atmosphäre. Und es gibt ein tolles Essensangebot“, schwärmte Waltraud Sibbel. Gemeinsam mit Ehemann Horst, Jürgen Jä-

ger, Edda Jäger sowie Gabriele und Michael K. saß sie zusammen am Tisch und genoss das Fest. „Es ist alles da, was das Herz begehrt. Und man trifft viele Menschen, die man kennt, aber schon lange nicht mehr gesehen hat“, ergänzte Gabriele K., die als Mitglied des Lüttringhauser Frauenchores auch aktiv zur Veranstaltung beitrug.

Bogenschießen zum Ausprobieren

Zum ersten Mal dabei war die Bogensportabteilung der Lennep-er Turngemeinde. Wolfgang Krüger und Horst Schaudt gaben Interessierten eine Ein-

leitung in die Sportart. Jeder durfte mit Pfeil und Bogen sein Glück und Geschick an der Zielscheibe ausprobieren. „Wir wollen damit einfach noch ein weiteres Angebot für Jung und Alt bieten“, merkte Christoph Venta an. Denn, auch wenn der MGV im Vergleich zu anderen Chören der Region mit 34 Stimmen recht gut aufgestellt ist, ist er um Nachwuchs bemüht, studiert auch moderne Lieder ein. Frische Stimmen können einfach bei einer Probe reinschnuppern. Die Sänger proben immer donnerstags ab 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Wuppertal-Beyenburg.



v.l. Waltraud Sibbel, Edda Jäger, Horst Sibbel, Jürgen Jäger, Gabriele und Michael K.

Foto: Mazzalupi

Halbach Herbringhauser Hahnenkönig



(red) Beim traditionellen Hahneköppen des MGV Niedgedacht Herbringhausen kam es im Rahmen des Sängerfestes zu einem spannenden Wettkampf, den der neue Hahnenkönig Ralf Halbach nach 14 Schlägen für sich entscheiden konnte. Gekrönt mit einem Lorbeerkränz wurde Halbach auf den Schultern seiner Mitsreiter über den Platz getragen. Ein krönender Abschluss für das Sängerfest.

Foto: privat

MGV „Niedgedacht“ lässt bergische Tradition fortleben



Das „Hahneköppen“ ist ein alter Brauch, der im Bergischen Land und in der Eifel Tradition hat. (Fotos: AS)

(Bey./AS) Grund zum Feiern gibt es immer beim Männergesangsverein „Niedgedacht“. So auch am vergangenen Wochenende, als man sich zum diesjährigen Sängerfest auf dem Platz der Feuerwehr Herbringhausen traf, um das 122-jährige Chor-Bestehen zu feiern.

Befreundete Chöre waren zu einer Matinee gekommen. Begnadete Schützen konnten sich beim Bogenschießen versuchen. Die kleinen Besucher wurden von Melanie phantasievoll geschminkt. Wer hungrig wurde, konnte die Reibekuchen ebenso genießen wie eine rustikale Bratwurst, dazu gab

es – bei dem Wetter selbstverständlich – kühle Getränke. Richtig traditionell wurde es



Gebannt verfolgten die Gäste des Sängerfestes die Aktion.

am Abend, als die Veranstalter zum „Hahneköppen“ baten. Gegen einen Euro „Startgeld“ konnten sich die Festbesucher mit dem Schwert versuchen. Bei dem Wettbewerb handelt es sich um einen alten Brauch, der vor allem im Bergischen Land, aber auch in der Eifel und in Teilen des Niederrheins beliebt ist. Dabei gilt es, dem zuvor schon geschlachteten und kopfüber in einem Korb hängenden Hahn den Kopf abzuschlagen – mit verbundenen Augen, wohlgerückt.

In diesem Jahr gelang Ralf Halbach der entscheidende Schlag. Zum Abschluss des Sängerfestes durfte er sich „Hahnenkönig“ von Herbringhausen nennen – und für kostenlose Getränke im Freundeskreis sorgen.

BERICHT RONSCHDORFER SONNTAGSBLATT